

Pflege von Kübelpflanzen im Herbst

Gartentipp Oktober 2016

Zwar mag bei schönem Herbstwetter keiner so recht an Frost und Winter denken, aber nach klaren Nächten ist es morgens schon recht kühl. Für manche empfindliche Kübelpflanze kann es im Freien zu kalt werden. Deshalb müssen spätestens jetzt die Vorbereitungen für eine erfolgreiche Überwinterung der Kübelpflanzen getroffen werden.

Schon vor einigen Wochen wurden durch das Aussetzen der Düngung und eine sparsamere Bewässerung die Pflanzen auf ihre Vegetationsruhe vorbereitet.

Nun muss das richtige Überwinterungsquartier gefunden werden. Die über den Winter herrschenden Licht- und Temperaturverhältnisse sind die wichtigsten Größen. Dunkel und warm ist die ungeeignetste Kombination für eine erfolgreiche Überwinterung.

Die idealen Überwinterungsbedingungen entsprechen denen des natürlichen Lebensraumes der Pflanzen. Mediterrane Arten, wie Oleander, Lorbeer oder Zitrusarten, überwintern am besten bei 5 – 10 °C. Pflanzen aus Gegenden, in denen es auch im Winter warm ist, benötigen Temperaturen von 10 – 15 °C. Dazu gehören zum Beispiel Dipladenien, Tibouchina oder der Veilchenstrauch. Bei diesen Temperaturen brauchen die Pflanzen aber auch viel Licht.

Leider sind selten die optimalen Bedingungen vorhanden. Allgemein gilt: Je heller das Winterquartier ist, umso besser werden auch höhere Temperaturen vertragen. Ist der Raum dunkel, muss es kühler sein.

Laubabwerfende Arten wie Fuchsie und Engelstropete können dunkel überwintert werden. Ganz wichtig ist dann aber, dass die Temperaturen auch niedrig sind, damit die Pflanzen nicht vorzeitig austreiben.

Die im Überwinterungsquartier vorherrschenden Temperaturen bestimmen auch den Zeitpunkt des Einräumens der Kübelpflanzen mit, denn Außentemperatur und Temperatur im Überwinterungsquartier sollten zu diesem Zeitpunkt annähernd gleich sein. Rasche Temperaturveränderungen bedeuten einen Schock für die Pflanzen. Es gilt die Regel: Nicht zu früh einräumen und im nächsten Frühjahr nicht zu spät wieder ins Freie ausräumen!

Beim Einräumen können lang gewachsene Triebe eingekürzt werden. Jedoch muss genug Pflanzenmasse übrig gelassen werden, da diese auch die Nährstoffe für den Winter enthält. Der richtige Rückschnitt erfolgt erst im Frühjahr.

Wichtig ist die Kontrolle der Pflanzen auf Krankheiten und Schädlinge. Mit dem Entfernen befallener Blätter und Triebspitzen oder eventuell einer Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln werden die Pflanzen auf die Überwinterung vorbereitet. Gelangen einige wenige Erreger mit in das Winterquartier, können sich diese bei steigenden Temperaturen sehr schnell vermehren.

Im Überwinterungsquartier benötigen die Pflanzen viel weniger Wasser, müssen aber auch regelmäßig gegossen werden. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Das Substrat darf nicht austrocknen, die Pflanzen dürfen aber auch nicht zu nass stehen. Deshalb ist eine regelmäßige Kontrolle der Substratfeuchte wichtig. In diesem Zusammenhang wird nicht nur nach dem Substrat geschaut, sondern gleich kontrolliert, ob die Pflanzen noch gesund sind oder mit Blattläusen oder Spinnmilben befallen sind.

